

Motion Patrizia Mordini und Nicola von Greyerz (SP): Sandrain, Marzili und Matte endlich gut erschliessen: Einjähriger Pilotbetrieb Marzilibus*Ausgangslage*

Die drei Quartiere Sandrain, Marzili und Matte sind tagsüber sehr schlecht an das öffentliche Verkehrsnetz der Stadt Bern angebunden. Nur nachts ab 20.30 Uhr kursiert ein Bus (bisher via Altstadt) und zeigt uns, wie sinnvoll und wie einfach realisierbar eine direkte Anbindung an den Hauptbahnhof sein könnte.

Die Quartiere Sandrain, Marzili und Matte verfügen mit der einzigartigen Mischung aus Gewerbe und Kultur, Wohnraum und Erholungszone über ein sehr grosses Potential in wichtigen Bereichen der Stadtentwicklung. Diese Chancen sollten genutzt und gefördert werden. Die attraktiven Quartiere am Aarelauf könnten sich wesentlich besser entwickeln, wenn auch tagsüber eine direkte Anbindung zum Hauptbahnhof und zur Innenstadt geschaffen würde.

In den drei Quartieren hat sich im Winter 2009/2010 eine breit abgestützte Interessengemeinschaft aus Gewerbe- und Kulturbetrieben, Schulen und zahlreichen Anwohnerinnen und Anwohnern gebildet. Die Initiative der Interessengemeinschaft wird vom Matte Leist, dem Schönanau-Sandrain Leist, dem Altenberg-Rabbental Leist, der Innenstadtvereinigung BernCity sowie von Bern Tourismus unterstützt.

Diese IG Marzilibus hat im Sommer 2010 eine erfolgreiche Unterschriftensammlung durchgeführt und rechtfertigt damit einen Pilotbetrieb für einen Marzilibus, der auch tagsüber diese Quartiere besser bedient. Zudem wurde bereits im Jahr 2007 auf Wunsch der Stadt Bern ein neues Erschliessungskonzept durch die Regionale Verkehrskonferenz erarbeitet.

Gemäss diesem Konzept würde der Marzilibus im 30 Min-Takt in einer neuen Linienführung direkt ab Hauptbahnhof zur Haltestelle Dampfzentrale und von da in die Quartiere Marzili, Matte bis zum Verkehrsknotenpunkt Bärengraben fahren. Dieser Busbetrieb könnte gemäss den Berechnungen der RVK4-Studie, mit einem einzigen Fahrzeug sehr kostengünstig bewerkstelligt werden und würde auch die Betriebe der Marzilibahn und des Mattelifts nicht gefährden. Durch die neue Linienführung würden die Hauptgasse und die Untere Altstadt nicht mehr von dieser Buslinie belastet.

Auftrag

1. Der Gemeinderat wird beauftragt, bei der Regionalkonferenz Verkehr vorstellig zu werden und einen einjährigen Pilotbetrieb des Marzilibusses gemäss beschriebener Route und in einer Taktierung von mindestens 30 Minuten zu beantragen und vom Kanton um dessen Finanzierung zu ersuchen.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, nach einer erfolgten positiven Evaluation bei der Regionalkonferenz Verkehr den definitiven Betrieb dieser Buslinie zu beantragen.

Bern, 9, Dezember 2010

Motion Patrizia Mordini und Nicola von Greyerz (SP), Rithy Chheng, Ursula Marti, Thomas Götting, Miriam Schwarz, Leyla Gül, Guglielmo Grossi, Ruedi Keller, Silvia Schoch-Meyer, Giovanna Battagliero, Tanja Walliser, Halua Pinto de Magalhães, Beat Zobrist, Annette Lehmann, Jimmy Hofer, Robert Meyer, Claude Grosjean, Peter Ammann, Michael Köpfli, Daniel Klauser, Daniel Imthurn, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Susanne Elsener, Daniela Lutz-Beck, Tania Espinoza, Rudolf Friedli, Ueli Jaisli, Roland Jakob, Edith Leibundgut, Martin Schneider, Kurt Hirsbrunner, Vinzenz Bartlome, Martin Mäder, Vania Kohli, Peter Bühler

Antwort des Gemeinderats

Der Gegenstand der vorliegenden Motion fällt in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats. Sollte sie vom Stadtrat entgegen dem Antrag des Gemeinderats erheblich erklärt werden, käme ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der Kanton für die Bestellung des öffentlichen Verkehrs (Regional- und Ortsverkehr) zuständig ist, während die Angebotsplanung den Regionalkonferenzen obliegt. Die Stadt Bern hat wie alle andern Gemeinden ein Antragsrecht.

Mit der Frage der Erschliessung der Quartiere Sandrain, Marzili und Matte mit dem öffentlichen Verkehr hat sich bereits das Postulat Fraktion SP/JUSO (Beni Hirt, JUSO): Ist die Linie 30 ein zeitgemässes ÖV-Angebot? vom 14. Dezember 2008 befasst. Zudem wurde dem Gemeinderat - wie in der vorliegenden Motion erwähnt - am 7. Dezember 2010 die Petition „zur Anbindung der 3 Quartiere Sandrain/Marzili/Matte an das ÖV-Verkehrsnetz der Stadt Bern“ der Interessengemeinschaft Marzilibus übergeben. Schliesslich hat sich der Altenberg-Rabbentalleist mit Schreiben vom 14. Dezember 2010 mit der Forderung nach einer besseren Erschliessung des Rabbentalquartiers mit dem öffentlichen Verkehr an den Gemeinderat gewandt.

In seinem Prüfungsbericht vom 25. November 2009 zum Postulat Fraktion SP/JUSO (Beni Hirt, JUSO) hat der Gemeinderat die Ergebnisse des Schlussberichts zum Angebotskonzept für die öV-Erschliessung des Gebiets Matte/Marzili zusammengefasst, welches bereits 2007 auf Wunsch der Stadt Bern von der damaligen Regionalen Verkehrskonferenz RVK4 erarbeitet worden war. Der Prüfungsbericht wurde vom Stadtrat ohne Diskussion genehmigt. Aufgrund der im RVK4-Bericht vorgenommenen Analyse und des ausführlichen Variantenstudiums sowie der Suche nach Alternativen beurteilte der Gemeinderat das heutige Angebot zwar nicht als optimal. Er kam aber zum Schluss, dass es unter den gegebenen Randbedingungen keine andere Lösung gebe, bei der mit verhältnismässigen Mehrkosten eine spürbare Verbesserung der Situation erreicht werden könne. Der Gemeinderat sah deshalb keine Möglichkeit, das Angebot zu verbessern.

An dieser Beurteilung hat sich bis heute inhaltlich nichts Wesentliches geändert. Aufgrund der Petition scheint jedoch die Unterstützung für die damalige Bestvariante im Vergleich zur 2008 durchgeführten Mitwirkung zugenommen zu haben. Als Bestvariante schnitt 2007 eine neue Buslinie Bahnhof - Marzili - Matte - Bärensgraben im Halbstundentakt ab. Diese Variante konnte jedoch die Anforderungen der Quartiervertreter abends nicht erfüllen. Zudem erwies sich der Nutzen bei hohen Kosten wegen der bestehenden attraktiven Angebote Mattelift und Marzilibahn tagsüber als beschränkt. Neu und in Ergänzung zur Petition wird nun zusätzlich auch noch die Frage nach einer ÖV-Erschliessung im Altenberg gestellt.

Vor diesem Hintergrund beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, die Motion abzulehnen. Er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen und nochmals bei der heute zuständigen Regionalkonferenz Bern-Mittelland vorstellig zu werden. Dabei soll - ausgehend von der damaligen Bestvariante und unter Einbezug des Altenbergquartiers - eine erneute Prüfung der öV-Erschliessung beantragt werden. Die anschliessende Mitwirkung wird zeigen, ob und mit welcher Linienführung ein Versuchsbetrieb, welche in der Regel über eine Dauer von drei Jahren eingeführt werden, gestartet werden kann.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Der Gemeinderat rechnet für die Prüfung mit einem Kostenanteil für die Stadt Bern von etwa Fr. 10 000.00.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 27. April 2011

Der Gemeinderat